

Sarah Chaker und Bernhard Gander

**Maiden Rising – Death-Metal-Codes in Neuer Musik.  
Eine intermediale Analyse am Beispiel „Take Death“ (2013),  
von und mit Bernhard Gander**

Keywords: Neue Musik, Metal, Referenzen, Analyse

Überschreitungen zum Populären lassen sich im Schaffen des klar im Kontext zeitgenössischer Kunstmusik verorteten österreichischen Komponisten Bernhard Gander in großer Zahl und in verschiedenen Hinsichten belegen – ästhetisch, räumlich, konzeptionell. Er lässt Spiderman über die Klaviertasten turnen („Peter Parker“, 2004), während Hulks unbändige Wut sich in Streichquartett- („khul“, 2010) und Orchesterstücken („hukl“, 2011) entlädt. Lokale Hip-Hop-Szenegrößen realisierten 2011 gemeinsam mit dem RSO Wien „Melting Pot“ – im Wiener Donau Zentrum, einem Shoppingcenter. Angestaubten Operntraditionen begegnet Gander mit einer Sitcom-Oper („Das Leben am Rande der Milchstrasse“, 2014). Etc...

Die Bezüge zum Populären sind dabei nicht immer so offensichtlich wie in den geschilderten Beispielen. Stattdessen finden sich in Ganders Werken auch *verborgene* Anleihen, deren Implementierung sich wahlweise als vergnügliches Spiel, als Rätsel und/oder als Selbstgespräch des Komponisten lesen lässt, also ohne Anspruch, von anderen in ihrer Bedeutung wahrgenommen und erkannt zu werden.

(Auch) solchen versteckten, gleichwohl bedeutsamen da absichtsvollen Versatzstücken analytisch auf die Spur zu kommen, ist zentrales Anliegen dieses Vortrags – eine Herausforderung, die durch die Einbindung des Komponisten in die intermediale Analyse gelingen kann. Illustriert wird die methodische Erweiterung am Ensemble-Stücks „Take Death“, eine Komposition, die im Auftrag der Alten Oper Frankfurt entstand, ebendort im Rahmen des *Musikfest Le Sacre du Printemps 2013* uraufgeführt wurde und die neben zahlreichen offensichtlichen auch einige verdeckte musikalisch-klangliche, erzählerische und visuelle Referenzen – (nicht nur, aber auch und vor allem) an Death Metal enthält, die ohne die Hinweise Ganders nicht zu identifizieren gewesen wären.

Sarah Chaker studierte Musik in den Massenmedien/Germanistik an der Universität Oldenburg und promovierte ebendort im Fach Musik zum Thema Black- und Death Metal. Derzeit arbeitet sie als Senior Scientist am Institut für Musiksoziologie der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. [chaker-s@mdw.ac.at](mailto:chaker-s@mdw.ac.at)

Bernhard Gander studierte Klavier, Tonsatz und Dirigieren am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck sowie Komposition an der Kunstuniversität Graz, ergänzt durch Studien am elektronischen Studio UPIC in Paris und am Schweizerischen Zentrum für Computermusik in Zürich. Ausgezeichnet mit diversen Preisen (u.a. Musikförderungspreis der Stadt Wien für Komposition 2004, Staatsstipendium für Komposition 2005/2007, Erste Bank Kompositionspreis 2005), arbeitet er regelmäßig mit renommierten Institutionen Neuer Musik zusammen, beispielsweise mit dem Klangforum Wien, dem Ensemble Modern, den Festivals Donaueschinger Musiktage, Wiener Festwochen, Bregenzer Festspiele u.v.a. <http://bernhardgander.at/>